

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =  
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

**Band:** 35 (1937)

**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Bernischer Geometerverein

**Autor:** Bühlmann, W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kennung seiner Verdienste um die Karte überreichen. Aber mit der Dufourkarte war die technische Arbeit General Dufours noch nicht abgeschlossen.

Als im Jahre 1861 die schweizerische geodätische Kommission als Organ der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft ins Leben gerufen wurde, stellte sich Dufour ihr trotz seiner 74 Jahre zur Verfügung. Er nahm an diesen wissenschaftlichen Arbeiten lebhaften Anteil. Noch einmal konnte er hier die Unvoreingenommenheit des objektiv urteilenden großen Geistes beweisen. Es stellte sich die Frage, ob für die wissenschaftlichen Arbeiten, die die Verbindung der Triangulationen der Nachbarländer über schweizerisches Territorium in sich schlossen, die unter der Leitung Dufours durchgeführte Eschmann'sche Triangulation genüge. Er verneinte diese Frage des bestimmtesten, mit der Begründung, daß jene Arbeit nicht in einem Guße entstanden sei; für Kartenzwecke hätte sie wohl genügt, nicht aber für die neuen erhöhten Anforderungen. So hat er die Grundlage für die in der Folge durchgeführte Triangulation I. Ordnung der schweiz. geodätischen Kommission mit schaffen helfen.

Ich möchte zum Schlusse kommen. Aus dieser kurzen Darstellung der vermessungstechnischen Leistungen General Dufours erkennen wir, daß er auch auf diesem technischen Gebiet Hervorragendes geleistet hat, nicht nur seiner gründlichen Fachkenntnisse wegen, sondern weil er ein ganzer Mann war mit einem ganz großen Charakter und bewunderungswürdigen menschlichen Eigenschaften, die in seiner feinen Bildung und seiner tiefen Religiosität verankert waren.

So steht General Dufour als Mensch, Soldat und Ingenieur als ein ganz großer Eidgenosse vor uns, der durch sein ganzes Wirken zu Nutz und Frommen unseres Landes auf einen Ehrenplatz im Herzen unseres Volkes Anspruch hat.

Möge sein leuchtendes Vorbild uns anspornen, jeder an seinem Platze seine Pflicht zu tun, um damit unserem Vaterlande zu dienen.

*F. Baeschlin.*

---

## **Bernischer Geometerverein.**

Herbstversammlung vom 6. November 1937 im Hotel Wächter in Bern. 10  $\frac{1}{4}$  Uhr eröffnete Präsident Bangerter die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls und Erledigung der Mutationen berichtete der Vorsitzende über die ziemlich umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes, die von der Versammlung dankend anerkannt wurde. In der anschließenden Diskussion wurden Fragen untergeordneter Bedeutung beantwortet.

Herr Kantonsgeometer Hünerwadel orientierte hierauf über die Arbeitslage in unserm Berufe. An Hand von Zahlen zeichnete er ein Bild der Zustände bei den Kreisgeometern und bei den Kollegen, die sich nicht mit Nachführungsarbeiten beschäftigen. Da die Erwerbssausichten für die nächsten zwei Jahre ungünstig sein werden, appellierte er an die Solidarität und Loyalität unter den Mitgliedern. Er teilte zur Beruhigung mit, daß die Zahl der Neueingetretenen in der Abteilung VIII der E.T.H. stark zurückgegangen sei.

Der als Gast anwesende Herr Vermessungsdirektor Dr. h. c. Baltensperger ergänzte die Ausführungen des Kantonsgeometers und machte

insbesondere darauf aufmerksam, daß er die aus dem Arbeitsbeschaffungsfonds dem Vermessungswesen zugeteilten Mittel nicht nach Kantonen, sondern nach wirklich arbeitslos gewordenen Bureaux verteilen werde.

Präsident Bangerter gab alsdann Aufschluß über die bisherige Auswirkung der Güterzusammenlegungspropaganda. Auf die Frage, wer nach den Vorarbeiten die Propaganda weiterführen soll, wurden die verschiedensten Vorschläge gemacht. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Kommission zu ernennen, die dafür zu sorgen hätte, in der Presse geeignete Aufsätze über Güterzusammenlegungen erscheinen zu lassen und andere Möglichkeiten auf die in der Diskussion hingewiesen wurde, zu prüfen.

Zum Problem der Beschäftigung arbeitsloser Geometerkandidaten wurden von einigen Mitgliedern Anregungen gemacht, die vom Vorstand auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden sollen.

Zum Schlusse richtete der Vorsitzende noch einige Abschiedsworte an unser Mitglied Herr Eyschen aus dem Großherzogtum Luxemburg, der nun nach längeren praktischen Studien in unserm Lande in seine Heimat zurückkehrt.

Der Sekretär: *W. Bühlmann.*

---

## Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen.

Samstag, den 27. November 1937 fand im Restaurant „Du Pont“ in Zürich die ordentliche Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen statt. Da die Geschäftsliste nicht besonders lange Verhandlungen erwarten ließ, hat der Vorstand beschlossen, ein Referat anzuhören. Mehr fachliche Vorträge sind bereits in einigen früheren Versammlungen gehalten worden, so daß zur Abwechslung ein anderes Thema gewählt werden durfte. In verdankenswerter Weise hat sich Herr Architekt Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureau der Stadt Zürich, bereit erklärt, uns einen Einblick zu geben in die baulichen Vorkehrungen der Landesausstellung 1939.

Präsident Vogel konnte in seinen Eröffnungsworten eine erfreulich große Zahl Vereinsmitglieder begrüßen. Es war das nicht anders zu erwarten, da Herr Hippenmeier aus frühern Vortragskursen unserer Sektion, der Geometerschaft als fachkundiger Referent in bester Erinnerung ist. Nicht weniger großes Interesse beanspruchte aber auch das Haupttraktandum im geschäftlichen Teil unserer Tagung. Die Vorkommnisse auf dem Meliorationsamt des Kantons Zürich, über die eine strafrechtliche Untersuchung im Gange ist, sind bereits durch Parlament und Presse an die breite Oeffentlichkeit getragen worden. Durch eine starke politische Polemik geschürt, hat der uneingeweihte Leser Wahres und Aufgebauschtes vorgesetzt erhalten. Da die Mitglieder unserer Sektion, in der Hauptsache, außerordentlich an der Neuordnung dieses Amtes interessiert sind, müssen sie hiezu gründlich Stellung nehmen. Nötigenfalls sind Erfahrungen aus andern Kantonen heranzuziehen, um geeignete Vorschläge machen zu können. Die Diskussion ist erfreulich sachlich verlaufen, und hat bereits zu positiven Anträgen geführt. Behörden, Geometerschaft und Bauernsame sind ohne Zweifel bestrebt, eine Lösung zu finden, die dem Meliorationswesen förderlich ist.

Unter Verschiedenem beantragte der Vorstand im Frühjahr 1938 definitiv einen Vortragskurs durchzuführen. Die Versammlung ist damit einverstanden, und beauftragte den Vorstand in Verbindung mit Herrn Kursleiter Bertschmann das Programm vorzubereiten.

Der Mitgliederbestand erhält durch zwei Austritte eine unliebsame Verminderung. Präsident Vogel ersucht daher junge Grundbuchgeometer,